

Protokoll

PSAG Facharbeitskreis chronisch psychisch Kranke und Alterspsychiatrie am 10.06.2015

Ort: Seniorentagesstätte Schloss Kläden e.V.

Zeit: 14 – 16.15 Uhr

1. Begrüßung durch Herrn Dr. Wolfowski
2. Vorstellung der Seniorentagesstätte Schloss Kläden e.V. durch Frau Wernecke einschl. Rundgang
3. Änderungsabfrage des Protokolls vom 18.03.15 und Freigabe für Öffentlichkeit
4. Impulsreferat von Prof. Dr. Mark Helle zur psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung im LK Stendal in Gegenwart und Zukunft, anschl. Diskussion
5. Stellungnahme und Empfehlung der PSAG an den Landkreis Stendal zur weiteren Finanzierung der durch die Fachhochschule Magdeburg/ Stendal erstellten Datenbank der kassenärztlichen und psychosozialen Leistungserbringer im Landkreis Stendal
6. Themenabfrage und Angebot gemeinsamer Fallbesprechungen
7. Kassenärztliche Versorgungsproblematik in Heimen
8. Referent für Pflegestärkungsgesetz/ Aufklärung von Personal und Angehörigen

Zu Punkt 2:

Frau Wernecke stellte die Entstehung, Entwicklung, Probleme, Angebote und Ziele der Seniorentagesstätte Schloss Kläden e.V. vor.

Da es sich hier um ein offenes Angebot für Senioren handelt, werden die verschiedenen Angebote unterschiedlich stark besucht und die Finanzierung ist unregelmäßig. Die Betreuung kann nicht mehr ehrenamtlich geleistet werden, so dass durch ein zukünftiges Wohnangebot für Senioren eine stabile Finanzierung gesichert werden soll.

Im Anschluss des Vortrags hatte der PSAG die Möglichkeit, die Räumlichkeiten sowie den Sinnesgarten zu besichtigen.

Zu Punkt 3:

Die Änderungen von Herrn Prof. Dr. Helle wurden eingepflegt. Das Protokoll wird freigegeben.

Zu Punkt 4:

Herr Prof. Dr. Helle hielt ein Impulsreferat, in dem er zunächst die Prävalenzraten von Menschen mit psychischen Störungen auf Basis der Krankenhausstatistiken sowie der ambulanten Therapiefälle darstellte. Es wurde u.a. deutlich, dass Sachsen-Anhalt im bundesdurchschnittlichen Vergleich sowohl in der stationären als auch der ambulanten Versorgung vor allem bei den männlichen Patienten eine erhöhte Rate an alkoholbedingten Störungen aufweist. In der ambulanten Versorgung wiesen sowohl die Frauen als auch die Männer erhöhte Raten für depressive und Anpassungsstörungen auf. In einem Ausblick auf die Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Stendal referierte Herr Helle eine Prognose, die bis zum Jahr 2025 einen Bevölkerungsrückgang im Landkreis Stendal um 25 % vermutet.

Hinsichtlich der Entwicklung der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung ist in Sachsen-Anhalt ein kontinuierlicher Anstieg an niedergelassenen ärztlichen und psychologisch-psychotherapeutischen Leistungserbringern zu verzeichnen. Vor allem in den letzten drei Jahren ist es zu einem deutlichen Anstieg der Psychologischen und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten gekommen.

Als zentrale Fragen, die sich aus diesem Referat ergeben, formulierte Herr Helle die folgenden Punkte:

- Inwieweit lassen sich diese Daten auf den Landkreis Stendal übertragen?
- Wie können idealerweise die neuen ambulanten psychotherapeutischen Leistungserbringer, die sich in den letzten Jahren im Landkreis niedergelassen haben, in das bestehende Versorgungsnetz integriert werden?
- Wie kann die zunehmende Reduktion hausärztliche Leistungen vor allem im Bereich der niederschweligen psychosomatischen und psychotherapeutischen Versorgung kompensiert werden?
- Wie kann die Vernetzung der psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosozialen Leistungserbringer des Landkreises Stendal verbessert werden?
- Was ist hinsichtlich der zu erwartenden demographischen Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur für die psychosoziale Versorgung zu berücksichtigen?
- Durch welche Maßnahmen können psychische Störungen und Verhaltensauffälligkeiten durch psychotrope Substanzen (vor allem Alkohol) im Landkreis reduziert werden?

In der sich anschließenden Diskussion stellt Herr Dr. Wolfowski zunächst fest, dass sich die für das Land Sachsen-Anhalt wiedergegebene Krankenhausstatistik so nicht im psychiatrischen Fachkrankenhaus in Uchtspringe wiederfinde. Vielmehr imponiere hier die erhöhte Anzahl an Patienten, die wegen Psychosen behandelt werden müssten.

Zur besseren Vernetzung der ambulanten psychotherapeutischen und psychosozialen Leistungserbringer merkt Herr Prof. Dr. Helle an, dass er es sehr bedaure, dass die von dem An-Institut der Hochschule Magdeburg-Stendal INVITE in Kooperation mit dem Landkreis Stendal generierte Datenbank derzeit brachliege, da der Landkreis keine Mittel zu weiteren Pflege bereitstelle. Herr Dr. Wolfowski schlägt vor, dass sich der Vorstand der PSAG sowie die Amtsärztin an den Landkreis wenden, um dort für die Fortführung der Datenbank zu werben.

Zu Punkt 5:

Herr Dr. Wolfowski legt fest, dass in der nächsten Beratung des Vorstandes der PSAG eine Stellungnahme und Empfehlung der PSAG an den Landkreis Stendal zur Finanzierung der Datenbankpflege der von der Fachhochschule Magdeburg/ Stendal erstellten Datenbank der kassenärztlichen und psychosozialen Leistungserbringer im Landkreis Stendal besprochen und unterzeichnet wird. Die Stellungnahme wird durch Prof. Dr. Helle vorbereitet.

Zu Punkt 6:

Themenwünsche für die nächsten Sitzungen können bei Frau Kunkel angemeldet werden.

Herr Dr. Wolfowski bietet gemeinsame Fallbesprechungen an. Anfragen bitte an Frau Kunkel richten.

Zu Punkt 7:

Das KMG Seniorenheim Elbblick in Tangermünde sprach an, dass

1. es kaum Stellungnahmen/ Rückmeldungen von den Ärzten und Fachärzten gibt
2. durch den Weggang der behandelnden Ärztin die weitere ärztliche Versorgung im Seniorenheim nicht gesichert ist.

In der Diskussion wurde angemerkt, dass sich die kassenärztliche Versorgung in vielen Heimen als zunehmend schwierig gestaltet.

Durch Wechsel und Weggang von Ärzten entstehen Versorgungslücken. Diese können nicht durch das Fachklinikum Uchtspringe ausgeglichen werden. Dieses Problem wird möglicherweise im Landkreis Stendal eskalieren.

Zu Punkt 8:

Frau Kunkel konnte einen Referenten für das neue Pflegestärkungsgesetz von der AOK gewinnen.

Protokollant: Nicolle Enßlen